

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

5 (4.2.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 5. Mittwochs den 4^{ten} Februar 1801.

Obrigkeitliche Bekantmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Krämers Christoph Dietrichs von Neuenbürg, Donnerstags den 12. Februar Vormittags auf dortigem Rathhaus. 2) Des weil. Christoph Dietrichs daselbst, Dienstags den 13. Februar, unter dem Anhang, daß diejenigen, welche in dessen Gantzmasse allenfalls noch schuldig sind, zugleich Richtigkeit treffen sollen. 3) Des Zieglers Johannes Dürren von da, Donnerstags den 19. Februar Vormittags auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. 4) Des heimlich entwichenen Handelsmanns Karl Friedrich Zellmeißs von Karlsruhe, Donnerstags den 19. Februar Vormittags auf dortigem Rathhaus bei Verlust der Forderung. 5) Des Metzgers Sebastian Eraths zu Ersingen, Montags den 23. Februar auf dem Rathhaus daselbst. 6) Des Traubenwirths Franz Anton Franks allda an nehmlichem Tage und Orte bei Verlust der Forderung. 7) Des Bürgers und Gerichtsschreibers Friedrich Stobers zu Spöck, Montags den 23. Feb. auf dem Rathhaus daselbst. 8) Des ehemaligen Ochsenwirths Johann Jakob Grozen zu Untermerg, Oberamts Schasenheim, Donnerstags den 26. Februar auf dem Rathhaus letztern Orts.

[Mundtode. Erklärung.] Der Christoph Schollischen Ehefrau von Graben, ohne Vorwissen deren Ehemannes ihr künftighin Niemand etwas borhen solle. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 2ten Febr. 1801.

[Verkauf der Ziegelhütte zu Neuenbürg.] Die Dienstags den 17. Februar Vormittags 3 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg

bei dem daselbst verstorbenen Ziegler Konrad Dürr vorgehende Schuldenliquidation, so wie dessen auf Freitag den 20. Febr. bestimmte Ziegelhütten-Verkauf, wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß Schiffwirth Güttinger als Besizer der andern Hälfte dieser Ziegelhütte solche zur nämlichen Zeit aus freier Hand zu verkaufen gedenket. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 27ten Januar 1801.

[Salzlieferungs-Accord.] Der, für die hiesige Stadt wird von nächster Georgii an auf 1 oder mehrere Jahre wieder in Steigerung begeben werden, wozu sich die Lusttragenden Montag den 16ten dieses Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen. Pforzheim den 2ten Februar 1801.

Stadtrath allda.

Gesundheitskunde.

[Das Verhalten bei einer oft abwechselnden Luft.] Unter allen bisher abgehandelten Veränderungen dieses Elementes verursacht wohl keine einen so widrigen Eindruck auf den menschlichen Körper, als diejenige, welche oft in einem, oder doch in kurz auf einander folgenden Tagen, bald kalt, bald warm, bald naß, bald trocken ist, indem eine solche geschwinde Abwechselung die natürliche Spannkraft der festen Theile mindert und schwächt, und auf diese Art den Grundstein zu vielerlei schweren Krankheiten legt. Betrachten wir zugleich, wie sehr die zu unserm Daseyn so nothwendige unmerkliche Ausdünstung darunter leidet, die bald widernatürlich stark ist, bald wieder gänzlich unterdrückt wird, so springt

Es jedem von selbst in die Augen, welcher Gefahr wir uns aussetzen, wenn wir uns nach allen heftigen Bewegungen, z. B. nach unmäßigem Tanzen, schnell in die kalte Luft begeben, oder wenn wir aus dieser in eine warme, die jetzt in den Hundstagen gleich kommt, wandern müssen, wie dann solches hauptsächlich der unangenehme Fall bei den Heilärzten ist, wenn sie je ihre Berufspflichten treulich und ohne Gefährde erfüllen wollen. Der mit diesem Nachtheil nicht bekannte gemeine Mann begeht täglich dergleichen Fehler in seiner Lebensordnung; er muß daher dafür gewarnt werden, weil die Macht der Gewohnheit dergleichen Unordnungen in der körperlichen Haushaltung nur schwer unschädlich macht. Abwechslungen von dieser Gattung ereignen sich unter unserm Himmelsstriche im Frühjahr und im Herbst am häufigsten, denn den Tag über ist es meistens warm, der Morgen hingegen, der Abend und die Nächte sind kühl; wird man sich nun unvorsichtig der Abendluft Preis geben, insonderheit wo der von der Arbeit des Tages erhitzte Forst- und Bauersmann, der Flößer und Tagelöhner seine Kleider, ohne sie anzuziehen, auf den Schultern nach Hause trägt: so hat diese nützliche Klasse von Menschen alle diejenigen schädlichen Folgen, z. B. Husten, Schnupfen, Durchfall u. s. w. unausbleiblich zu erwarten, welche von unterdrückter Ausdünstung herrühren, und sind vollends bei dieser Unvorsichtigkeit die Einwohner in Städten und Dörfern noch träge, sowohl im Säubern der mit Unrath von aller Art besudelten Straßen, als in der Befolgung der dahin einschlagenden, leider! wegen den bisherigen Kriegereignissen freilich nicht allenthalben beobachteten und nicht genug von der Behörde einzuschärfenden Polizeiverordnungen: so rächen sich daraus entstehende Gefahren bald früher bald später desto zuverlässiger an ihrer Gesundheit. Fragen wir nur einmal über diese Wahrheiten unser eigenes Gefühl: so werden wir alle eingestehen müssen, daß wir bei trockener Kälte und in heitern Frühlingstagen, wo die Luft rein und nicht mit sinkenden Aus-

dünstungen geschwängert ist, zur Leibes und Seelenarbeit weit aufgelegter sind, als in einem schwülen Sommer, oder in einem naßkalten Winter, wie der gegenwärtige ist. Sogar erstrecken sich diese Witterungsverschiedenheiten auf die gesellschaftlichen Hausthiere, die Hunde, denn diese spielen bei kalter Luft weit lieber miteinander, und wälzen sich um so muthwilliger im knarrenden Schnee.

Unter den Mitteln, die unmerkliche Ausdünstung im gehörigen Gang zu erhalten, giebt es keine andere, als die Winter mit den Sommerkleidern nicht zu früh zu vertauschen, die Abendluft im Frühjahr und im Herbst zu meiden, wenigstens sich ihr nicht unbekleidet bloß zu stellen, und, wer es thun kann, bei dem Nachtessen ein Glas alten Wein zu trinken. — So viel für jetzt von der Luft, als dem für alles, was da lebet und webet, so hochnothwendigen Elemente, welches 1) die Natur ihren Neugebörnen alsobald so wohlthätig darreicht, welches 2) in allen Welträumen allgegenwärtig, und hienieden bei allen Windbeuten zwiefach vorhanden ist, welches 3) einen so mächtigen Einfluß auf unsere Körpers und Seelenkräfte hat, daß nach der Behauptung des tiefdenkenden Menschenkenners *Tristram* durch ihre unmittelbare Einwirkung die Juden und Römer ihre Betrübniße wegweinen, daß sie der Lappländer und Grönländer verschläft, der milzfüchtige Engländer erhenkt, der kaltblütige Teutsche versäuft, der lustige Franzmann hingegen versingt und verpfeift, und durch welches endlich 4) mehrere Waggelände in dem verstorbenen erfindungsreichen Jahrhundert mit unglaublicher Kühnheit in solche unermeßliche Höhen stiegen, daß man ihre ungeheuren Luftballen bald ganz aus dem Auge verlohr. Wenn es übrigens bei der Auseinanderetzung derselben nicht ohne einige nicht zu vermeidende Trockenheit im Vortrag abgegangen ist; so mögen die Leser a) bedenken, daß sonst durchaus keiner in der Folge vorkommenden Frage über die Luft in Rücksicht ihres Einflusses auf die menschliche Gesundheit ohne Bezie-

hung auf diese kurz geschilderte Eigenschaften und medicinischen Vorschriften ein volles Genüge zu leisten seyn dürfte, und b) mögen sie sich damit trösten, daß sie durch die nachfolgenden Aufsätze einigermaßen sollen schadlos gehalten werden, weil in denselbigen von festern Körpern als die Luft ist, nämlich von den Nahrungsmitteln, zu welchen ich ihnen vorläufig einen gesegneten Appetit anwünsche, die Rede seyn wird.

D. Syßer.

Neuigkeiten.

Der in Italien geschlossene Waffenstillstand wurde nur bis auf den 25. Jan. (Die Zeit, da auch der Waffenstillstand in Teutschland wieder aufgekündigt werden darf) und 12tägiger Frist nach der Aufkündigung, die aber öffentlich nie erfolgen wird, bestimmt. Nach demselben behielten die K. K. Truppen noch die Stadt Venedig und vom venetianischen Gebiet den kleinen Strich, worin die Stadt Udine liegt, bis an den Fluß Tagliamento, ferner Mantua, das von 10 zu 10 Tagen proviantirt werden darf, besetzt. Der französischen Armee wurden die Festungen Pesiera, Sermione, die Castellle von Verona, Legnago, Ferrara und Ancona übergeben.

Bisher hatten noch immer neapolitanische Truppen im römischen Gebiet gestanden, und waren sogar bis ins Toskanische vorgeückt, der Waffenstillstand mit der österreichischen Armee, worinn Neapels gar nicht erwähnt ist, wird aber nun auch ihren Rückzug bewirken.

In den nun vereinigten Reichen Großbritannien und Irland ist am 14. Jan. auf Befehl des Königs, ein Embargo (Beschlagnahme) auf alle in brittischen Häfen befindliche Russische, Schwedische und Dänische Schiffe gelegt worden; der erste Schritt zu einem neuen Seekrieg mit diesen nordischen Mächten.

Der König von Schweden kam am 11ten Jan. nach Stockholm zurück (S. 11.) er war am 27. December aus St. Petersburg abgereist.

Anzeige.

Mit der auf mein gehorsamstes Ansuchen erhaltenen hochgeneigtesten Genehmigung des hiesigen hochfürstl. hochlöbl. Oberamts mache ich zur allgemeinen, mich gegen alle fernere schiefe Urtheile und Irrungen sichernden Belehrung hierdurch öffentlich bekannt, daß ich vom hochfürstl. hochlöbl. Hofmarschall-Amt zu Karlsruhe zu der freyen Erhebung und Selbstadministration meiner zu beziehenden Besoldung bevollmächtigt bin, dem ich im Bezug auf eine weitere verehrliche Verfügung noch dieses beizufügen mich genöthigt finde, daß ich hiefür nur allein diejenigen Assignationen auf meine N. B. Natural-Besoldung als acht anerkennen werde, die von mir einhändig aufgestellt und von Herrn Notarius Mezger dahier contrasignirt sind, und daß die hochfürstl. Amtskellerey dahier selbst auf Assignation anderer Art nicht das geringste verabsolgen lassen wird. Pforzheim den 2ten Februar 1801.

Dann, Kammermusikus.
Ein Räthsel.

Schmutzig bin ich bey des Landmanns Hütte,
Eitle Mädchen sammeln gern sich um mich her,
Bey den Fürsten üb' ich steife Sitte,
Oft nehm ich den Mond in meine Mitte;
Aber wie verschämt in seinem Puz ist der.

E b a r a d e. (Wort Räthsel.)

Mein Wort ist aus fünf Silben aufgebaut.

Die erste Silbe ist des Freiers Klage-laut;

Und mit der zweiten
Wird aus dem Umfang aller Zeiten
Ein Ding hinausgebannt.

Die erste und die dritte leiten
(Nur muß du nicht um die Rechtschreibung streiten)

Dich an des Meeres festen Rand.
Die erste, zweit' und letzte widersteht
Der Vielheit aller Art, und selbst der Termität;

Du wirst mich darum nicht als Reherin verdammen?

Bier Silben fassen dir die ganze Welt zusammen,

Wenn sie im Genitivo steht.

Das Ganze gibt Gelegenheit,
 Gar viel und mancherley zu lernen,
 Doch öfters auch zu gleicher Zeit,
 Gefundheit, Wirthschaft, Sittlichkeit
 Und Grazien des Umgangs zu entfernen.

Von E. J. Müller, Buchhändler in Pforz-
 ist zu haben:

Westphälisches Taschenbuch für 1801, her-
 ausgegeben von R. G. Horstig, mit
 Kupfern, Minden. 2 fl. 20 kr.

Bonaparte's zweiter Feldzug in Italien, im
 Frühjahr 1800. gr. 8. broch. 1 fl.

[Subscriptions-Anzeige.] Bis zu Ende
 März d. J. erscheint in der Bürglenschen
 Buchhandlung zu Augsburg „Galerie der
 alten Griechen und Römer ic.“ auf Druck-
 papier, nebst 82 Porträts von Riedel auf
 Schreibpapier. Der Subscriptions Preis
 ist 2 fl. 45 kr. nachher der Ladenpreis 8 fl.
 Buchbinder Ehrenfeuchter alhier nimmt
 darauf Bestellung an.

Geb. Den 20. Jan. Katharine Magdale-
 ne, B. Christian Berth, Hinterfaß. Den 21.
 Johann Christian, B. Job. Steinbrenner,
 Bürger. Den 25. Sibylle Wilhelmine, B.
 Dionysius Davidshofer, Hinterfaß u. Mau-
 rer. Den 26. Georg Friedrich, B. Georg
 Adam Hassenbach, Bürger und Fabrikant.
 Den 27. ein Knäblein, Vater Johann Chri-
 stoph Gerwig, B. und Beckermeister. Den
 29. Margarethe Jakobine, B. Christoph
 Gerwig, B. und Flößer. Den 29. Jakob

Friedrich, B. Jakob Fried. Mech, Maurer-
 gefell. Den 30. Philippine Jakobine Ern-
 stine, Mutter, Elisabeth Bischoffin.

Kop. Den 5. Jan. (zu Augsburg) Ernst
 Gottfried Wildersinn, Stadt und Herr-
 schaft-Glaser dahier (weil. Ernst Philipp
 Wildersinns, herrschaftl. Glasermeisters,
 und Katharine Meyrin, ehel. erz. led. Sohn)
 mit Marie Katharine Meyrin (Jakob Meyrs,
 des Bierbrauers zu Augsburg ehel. erz.
 led. Tochter.)

Gest. Den 24. Jan. Johanne Regine geb.
 Razin, Jakob Ullmers hiesigen B. u. Fuhr-
 manns Ehefrau, an den Folgen einer un-
 glücklichen Entbindung, alt 27 J. 1 M. 12 T.

Den 25. Katharine Dorothee geb. Grobfin,
 Karl Wilh. Halbig, B. und Schuhmacher-
 meisters Ehefrau, an den Folgen einer un-
 glücklichen Entbindung und Faulfieber, alt
 28 J. 1 M. 8 T., hinterläßt von 3 Kindern
 2 Söhne. Den 27. Ein Knäblein, B. Joh.
 Christoph Gerwig, B. und Beckermeister,
 alt einige Stunden. Den 28. Margrethe
 Salome geb. Schöpffin, Christian Rollers,
 gewesenen B. Chirurgus und Hechtwirths
 hinterbliebene Wittwe, an Auszehrung,
 alt 72 J. 2 M. 8 T. hinterläßt von 6 S.
 und 6 T. 2 S. 3 T. Den 30. Frau Johanne
 Louise geb. Geiger, weil. August Wilh.
 Schmidts, gewes. B. und Landchirurgus
 dahier hinterlassene Wittwe, an einer Ent-
 zündungskrankheit, alt 53 J. 1 M. 9 T.
 hinterläßt von 14 Kindern 3 S. 4 T.

[Kaufhaus]. Vorige Woche wurden 95 Sack Kernen eingeführt, 119. Malter ver-
 kauft, und 16. Sacke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 31. Januar 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. E.	42	Butter	24.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alter Kernen . . .	7 1/2	Rindschmalz	30.	der Laib zu 12 kr.		Rudfleisch	8
Neuer	7 1/4	Schweinesch	26.	dält	5 1/2	Rindfleisch	7
Gemischte Frucht .	18	Lichter gezog. das Pf.	28.	— — zu 6 kr.	2 2/2	Kalbfeisch	8
Haber	18	— — gegoss.	30.	Weißes Brod der	2 8	Hammelf.	7
Gerste	34	Saife	22.	Laib zu 6 kr. dält	1 1/2	Schweinesf.	10
Erbsen	1 4	Unschlitt	20-21	— — zu 4 kr.			
Linfen	1	Eyer 2 Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 kr.			
Welschfoen	1	Grundbirn d. Sti.	20.	halten	17		